völkerkunde
museum
der Universität Zürich

1

2

3

5

November/Dezember 2016

Programm

Innenhof mit Persimonen © Cookie Fischer-Han

Ausstellungen

25. 11. 2016–23. 04. 2017

S(e)oul food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han

Eine tiefe Sehnsucht nach vertrautem Essen ist Teil eines Lebens in der Fremde. Das Schaffen von Heimatküche, *soul food*, gehört zu jenen Kulturtechniken, die dazu beitragen, in der Diaspora zu körperlich-seelischer Balance zu finden. Für Migrant/innen, die seit den 1960er Jahren aus Südkorea in die Schweiz kamen, war das hiesige Essen oft ungewohnt. Bilder von Cookie Fischer-Han bieten Anlass für die Beschäftigung damit, wie sich die Neuankömmlinge hier, nicht zuletzt mit Hilfe von *Kimchi*, eine kulinarische Heimat schufen. Die Ausstellung zeigt, dass Integration und Selbstfindung auch über das Essen gelingen.

11. 03. 2016–05. 02. 2017

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Als *Kalam-kari* (ein persisch-indisches Wort, das mit ‹Schreibrohr-Arbeit› übersetzt werden kann und sich auf die Zeichnung der Konturen auf den Baumwollstoff bezieht) werden farbintensive, in einem aufwendigen Prozess hergestellte Tempeltücher aus Südindien bezeichnet. Die freihändig gestalteten Behänge von teilweise imposantem Format illustrieren in dichten Kompositionen und Bildfolgen auf die *Puranas* zurückgehende Göttergeschichten sowie zentrale Episoden aus den beiden Epen *Ramayana* und *Mahabharata*. Sie lassen die reiche Erzähltradition Indiens sinnlich erfahrbar werden.

27. 11. 2015–13. 11. 2016

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Das Völkerkundemuseum besitzt eine Sammlung von rechteckigen Nähstücken aus Panama – Mola –, die zum ersten Mal gezeigt werden. Für diese Textilien wurden die Guna weltberühmt. Die Frauen dieser ethnischen Gruppe fertigen sie in einer Kombination aus Negativ- und Positivapplikation, jedes Stück als Unikat. Ist aber ein Mola nicht viel mehr als ein Kunstwerk? Vom Textilbild zurück zum Objekt – der von Frauen hergestellten und getragenen Bluse, in welche jeweils zwei ähnliche Nähstücke eingearbeitet sind –, stellt die Ausstellung das Mola in den Kontext von Geschichte und Kultur der Guna. Anders schön, *yer dailege*, sind die Mola, sind die Frauen, sind die Guna, ist die Welt.

Veranstaltungen

Do 03. 11. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Peter Heller, 2015, Deutschland, 54', Sprache: Deutsch. In Anwesenheit des Filmemachers, mit anschliessender Diskussion.

Markt der Masken

Der Markt für traditionelle afrikanische Kunst boomt weltweit. Einzelne Werke erzielen bei Auktionen Millionenbeträge. Die europäischen Händler und Sammler reizte an Masken und Kultgegenständen aus Afrika immer schon das ungewöhnlich Andersartige. Neu ist, dass die alte Kunst Afrikas heute häufig als reines Spekulationsobjekt dient. Die Dokumentation nimmt die Spurensuche auf, die von den Schnitzern in Westafrika bis auf die schicke Galeristenmesse in Brüssel und nach Paris führt, wo man die Preise für den Kunstmarkt aushandelt. Sie befasst sich mit afrikanischer Raubkunst und dem gegenwärtig weltweit florierenden Handel mit Originalen und Fälschungen.

So 13. 11. 12 Uhr

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Letzte Führung für die ganze Familie mit Melanie de Visser, Studentin am ISEK Ethnologie und Pädagogin, und Maike Powroznik, Kuratorin der Ausstellung.
Wie leben die Guna in Panama? Warum nähen die Frauen Mola-Blusen und warum schnitzen die Männer Nudsu-Holzfiguren? Was brauchen die Guna zum Leben auf ihren kleinen Inseln?

© Peter Heller/Filmarbeit

Ausstellung Anders schön in Panama

Und wie verstehen sich die Guna, Tiere und Pflanzen untereinander? Die interaktive Führung durch die Ausstellung lädt Kinder und Erwachsene zum Mitmachen und Forschen ein.

Do 17. 11. 19 Uhr

Vortrag von Dr. Johannes Beltz, Kurator für Indische Kunst, Museum Rietberg.

Dr. B.R. Babasaheb Ambedkar: Held der Unberührbaren und Bodhisattva

1956 konvertierten Millionen von ehemaligen Unberührbaren (*dalits*) in Indien zum Buddhismus. Der Führer dieser Bewegung war Dr. Bhimrao Ambedkar (1891–1956), Indiens erster Justizminister und Präsident des verfassungsgebenden Komitees. Mit seinem Religionswechsel formulierte Ambedkar eine Alternative zu sozialer Unterdrückung und Ausgrenzung.
Heute sind seine Porträts in Indien omnipräsent. Sie sind nicht nur normative dekorative Elemente in buddhistischen Gebäuden, sondern wichtige Marker im öffentlichen Raum. Ambedkar ist zweifelsfrei die wichtigste Symbolfigur von Indiens Dalits. In den neu entstandenen Hagiografien um seine Person spielen Bilderzählungen eine wichtige Rolle. Zentrale Szenen aus Ambedkars Leben werden mit buddhistischen Emblemen, aber auch mit Motiven aus hinduistischen Andachtsbildern oder politischen Plakaten nacherzählt.
Der Vortrag zeigt, wie anhand von Bildgeschichten politische Botschaften verkündet, sozialer Wandel propagiert und eine Religion neu erfunden werden.

SO 20. 11. 12 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Führung durch die Ausstellung mit den Kurator/innen Paola von Wyss-Giacosa und Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 24. 11. 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung
S(e)oul food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han

So 27. 11. 12 Uhr

S(e)oul food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han

Führung durch die Ausstellung in Deutsch und Englisch mit der Malerin Cookie Fischer-Han und der Kuratorin Mareile Flitsch.

Do 01. 12. 17 Uhr

Public lecture by George Okello Abungu, international heritage consultant, former Director General of the National Museums of Kenya.

Connected by history, divided by reality: eliminating suspicion and promoting cooperation between African and European Museums

This presentation critically analyses the historical development of the relationship between African and European museums from colonial to present times, citing examples of challenges faced over the period and of the emerging positive interactions. It touches on the role of immigration and present population dynamics in Europe in particular and how a mixed and mostly urban based population calls for a paradigm shift in the role of museum including the need to be more inclusive and representative. The latter requires European museums to closely work with museums in Africa for acquisition and/or loans of representative collections opening new fields of collaboration and sharing in order to keep museums relevant and appealing to diverse audiences.

This lecture is part of the Conference «Museum Cooperation Between Africa and Europe: Opportunities, Challenges and Modalities», 1–3 December 2016 at the Ethnographic Museum at the University of Zurich. For more information, visit the conference site www.musethno.uzh.ch/conference-2016 (the detailed programme will be available from November 1st, 2016).

Mi 07. 12. 12 Uhr

Kalamkari – Erzählstoff aus Indien

Führung durch die Ausstellung mit den Kurator/innen Paola von Wyss-Giacosa und Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Mao und Jugend. Foto: © Helmut Opletal, Beijing 2010

Kimjang in Seoul 1960er Jahre. Foto: Martina Deecker

Mi 07. 12. 19 Uhr

Vortrag von Dr. Helmut Opletal, Lehrbeauftragter am Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Wien.

Instrumentalisiert, beschönigt, verdrängt – 50 Jahre «Kulturrevolution» in China: Der zwiespältige Umgang mit der jüngeren Vergangenheit

Die wohl grösste politische Massenbewegung der Geschichte erfasste 1966 bis 1976 auch die letzten Winkel des chinesischen Alltags. Um den «Grossen Führer» Mao Zedong entstand ein religiös anmutender Personenkult, jugendliche «Rote Garden» träumten vom «neuen Menschen» und dem Ende der Klassengesellschaft. Gleichzeitig wurden Millionen missliebige Funktionäre, Intellektuelle und Kulturschaffende verbannt, gefoltert und hingerichtet. Junge Menschen in China wissen heute kaum mehr, was damals wirklich geschah, in Schulen, Medien und Wissenschaften bleibt vieles tabuisiert. Ältere verdrängen ihre traumatischen Erinnerungen. «Neo-Maoisten» wollen hingegen soziale Missstände von heute durch Rückbesinnung auf Werte der «Kulturrevolution» bekämpfen, ein unkritischer neuer Mao-Kult stützt den wachsenden Nationalismus. Doch auch viele im «Westen» tun sich schwer, Mao und die «Kulturrevolution» im Rückblick einzuordnen.

Sa 10. 12. 11–14:30 Uhr

Workshop mit Jaesoon Schori-Ham und Heasun Tchirky-Kim.

Kimjang 김장 – Über die Kunst der winterlichen Kimchi-Herstellung

Das gemeinsame Herstellen von *Kimchi*, eingelegtem Kohl, ist ein jährliches Fest im koreanischen Herbst. Im Rahmen der Ausstellung «S(e)oul food» bieten wir in Zusammenarbeit mit Jaesoon Schori-Ham 함재순 und Heasun Tchirky-Kim 김혜순 einen informativen Workshop mit gemeinsamer Zubereitung von *Kimchi* an. In einer ethnologischen Einführung werden die Hintergründe von *Kimchi*-Kultur beleuchtet. Das gemeinsame Herstellen und Geniessen von *Kimchi* zeigt, worauf es ankommt, dass einfacher Kohl zu einem köstlichen Gericht wird, und die abschliessende Kurzführung durch die Ausstellung beleuchtet den Stellenwert vom *Kimchi* in der koreanischen Heimatküche.

Bitte um Voranmeldung unter musethno@vmz.uzh.ch oder Tel. 044 634 90 11. Workshop-Gebühr inkl. *Kimchi*: 30.–/25.– CHF, Platzzahl beschränkt.

Do 15. 12. 18 Uhr

S(e)oul food. Koreanisch-kulinarische Erinnerungen mit Bildern von Cookie Fischer-Han

Führung durch die Ausstellung in Deutsch und Englisch mit der Malerin Cookie Fischer-Han und der Kuratorin Mareile Flitsch.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich
Pelikanstrasse 40
CH - 8001 Zürich
T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten
Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei

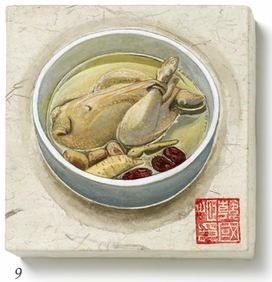
Öffnungszeiten Feiertage:
24. 12. bis 26. 12. 2016: geschlossen
27. 12. bis 30. 12. 2016: übliche Öffnungszeiten
31. 12. 2016 bis 02. 01. 2017: geschlossen
Ab 03. 01. 2017: übliche Öffnungszeiten

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren: www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html

7

4

1. Reisrollen in Meeralgen 2. Radieschen-Wasser-Kimchi 3. Gewürzfelter Rettich-Kimchi 4. Chinakohl-Kimchi 5. Lauch-Kimchi 6. Rettich-Wasser-Kimchi 7. Austernsuppe 8. Bulgogi 9. Hühnersuppe mit Ginseng
Bilder: Cookie Fischer-Han.



9

8

6